

LIVE-ÜBERTRAGUNGEN AUS HOF

## Technik zwischen Orgel und Altar

### 300 Scheinwerfer zaubern die gewohnt feierliche Osterstimmung auf die Fernsehschirme

Bevor zur Osternacht die Hoffnungsbotschaft von Hof aus übertragen werden kann, sind intensive Vorarbeiten nötig. Wir waren zu Gast im „TV-Studio“ St. Michaelis.

HOF – Das Licht in der Dunkelheit hat eine ganz zentrale Bedeutung in der Osternacht. Feierlich wird es in die dunkle Kirche getragen und bringt die Hoffnung zu den Menschen. Und stellt die Fernstechniker vor Probleme. Denn damit Samstagabend der Gottesdienst in St. Michaelis auf Millionen TV-Schirmen auch so feierlich und würdevoll erscheint, wie man es gewohnt ist, erzeugen hunderte Scheinwerfer Kerzenlichtstimmung.

„Wir sind schon gefragt worden, wieso wir denn diese Unmengen an Lichtern in die Kirche tragen“, erzählt Dorothea Schmid. Bei der Produktionsleiterin laufen derzeit rund um die Hofer Stadtkirche die Fäden zusammen. Und sie weiß: Kerzenlicht ist für die Fernsehkamera einfach zu dunkel.

Seit Donnerstag bringen deshalb Mitglieder des insgesamt 33-köpfigen Produktionsteams Scheinwerfer ins Gotteshaus. 300 sind es an der Zahl, erzählt Charly Pauli. Der Freiheitshallen-erfahrene Lichttechniker ist verantwortlich dafür, dass die Beleuchtung während der Aufnahme auch die richtige, österliche Stimmung transportiert. 300 Scheinwerfer brauchen natürlich eine Menge Strom – „so viel wie 15 bis 16 Einfamilienhäuser“, erklärt Pauli. Hinzu kommt ein 4000-Watt-Strahler, der dem Kirchenfenster mit der Auferstehungsszene den richtigen Glanz verleiht.



Kamera-Assistent Markus Westerhuys gehört zum 33-köpfigen Produktionsteam, das die beiden Gottesdienste überträgt FOTO: SAMMER

Die nötigen Steckdosen hat das Filmteam zum Teil wieder ausgegraben: „Es gibt viele alte Stromzugänge rund um die Kirche, die wir zum Teil erst wieder reaktivieren mussten“, erzählt Dorothea Schmid. Fast drei Kilometer Kabel führen nun von den Anschlüssen zur Licht-, Ton- undameratechnik.

Lichter und Kameras müssen sich an den „Fixpunkten“ in der

Kirche orientieren, erklärt Schmid. Orgel, Taufbecken oder Altar können ja nicht umgestellt werden. Mit diesen lokalen Rahmenbedingungen hat sich das Team schon im März vertraut gemacht, überlegt, was man dann am „Tag der Tage“ brauchen wird.

Neben der ganzen Technik im Inneren der Kirche werden dies vor allem die Übertragungswa-

gen sein, die Donnerstagabend auf dem Kirchplatz eingerollt sind. „Spätestens wenn die Wagen mit der Satellitenschüssel vorgefahren sind, werden auch die Leute neugierig“, weiß Schmid. Der eine oder andere Passant wage dann auch einen Blick in die Kirche und schaue sich an, was vor sich geht. Meist wundern sich die Leute dann, wie viel Vorlauf eine derartige

Fernsehproduktion braucht, damit auf Sendung alles passt.

Wer Samstagabend selbst „live“ vor Ort in der „etwas helleren Kirche“ dabei sein will, sollte übrigens fünf Minuten eher kommen, bittet Dekan Günter Saalfrank, am Montag sogar eine Viertelstunde. Da wird die Lichttechnik dann auf „Tageslicht“ umgestellt worden sein. RAINER SCHMIDT

OSTERNACHT

## Loblied auf kirchliche Musikkultur

HOF – Dass am Samstag und Montag Millionen Fernseh-Zuschauer zu Hofer Kirchgängern werden (siehe auch nebenstehenden Artikel) ist auch das Verdienst der Kirchenmusik in der Saalestadt. Deren weit über die Stadtgrenzen hinaus bekannte Qualität war es nämlich, die den Ausschlag gab, die Ostergottesdienste aus Hof ins Fernsehen zu bringen. Das Ungewöhnliche daran ist laut Dekan Günter Saalfrank, dass gleich zwei Mal „die Hoffnungsbotschaft von Hof hinaus in die Welt getragen wird“ – zur Osternacht am heutigen Samstag (22 Uhr) und beim Kantatengottesdienst am Montagmorgen (10 Uhr).

Welch bedeutende Rolle die Musik im Hofer Kirchenleben spielt, das zeigt sich auch im Programm, das Dekanatskantor Georg Stanek ausgearbeitet hat. Vor allem am Montag beim Kantatengottesdienst wird es mehrere Sätze ausgewählter Kantaten zu hören geben. Unterstützt wird Stanek dabei unter anderem von den Hofer Symphonikern und dem CVJM-Posaunenchor. Und darauf freut sich auch Oberbürgermeister Dieter Döhla: „Es liegt sicher an dem so reichen kirchenmusikalischen Wirken der St. Michaeliskantorei, dass man neben der Osternacht auch den Gottesdienst am Ostermontag überträgt.“ Dass dabei wieder einmal die Hofer Symphoniker bundesweit im Fernsehen zu sehen sind, ist laut dem OB „ein zusätzliches Geschenk zum Jubiläum, aber ein selbst erarbeitetes“.

Die Kirche ist schon eine Stunde vor Gottesdienstbeginn geöffnet. „Niemand muss fürchten, keinen Platz mehr zu finden“, verspricht Saalfrank. -rai